



## Warum geschlechtergerecht formulieren?

### Sprache – Spiegelbild der Gesellschaft

Sprache ist ein Spiegel unseres Denkens, unserer Gesellschaft: Unsere Vorstellungen und Denkweisen spiegeln sich in unseren Äußerungen – und alle sprachlichen Formulierungen, die wir tagtäglich wahrnehmen und verwenden, beeinflussen unser eigenes Denken sowie die Gesellschaft, deren Teil wir sind.

In unserer heutigen Sprache treffen wir immer noch auf eine Vielzahl von maskulin-generalisierenden Formen (generisches Maskulinum), wenn zum Beispiel von „den Beamten“, „den Arbeitern“ oder den „Studenten“ gesprochen wird.

Studien belegen, dass die Mehrzahl der Menschen diese Formulierungen mit männlichen Personen assoziieren. Auf diese Weise bleiben Frauen in der Sprache unsichtbar, sie werden lediglich „mitgemeint“, sind aber aus der Vorstellung des Publikums ausgeschlossen.

### Instrument zur Chancengleichheit

Eine gute Formulierung hat aber zur Aufgabe, alle Menschen gleichermaßen anzusprechen. Sie soll geschlechtergerechte und gleichberechtigte Bilder in Vorstellungen und Denkweisen reproduzieren und so ein korrektes, zeitgemäßes Abbild unserer Gesellschaft wiedergeben. Aus „Beamten“ werden folglich „Beamtinnen und Beamte“, aus „Arbeitern“ „Arbeiterinnen und Arbeiter“. Die Berufsgruppen werden so abgebildet wie sie sich tatsächlich darstellen – heterogen und gleichberechtigt. Eine geschlechtergerechte Sprache ist somit ein Instrument zur Verwirklichung von Chancengleichheit und Gleichstellung, einer Form von wertschätzender und respektvoller Kommunikation.

### Rechtsgrundlage in Brandenburg

Neben diesen Aspekten wird die Anwendung einer geschlechtergerechten Sprache in Brandenburg zudem auch in § 13 des Landesgleichstellungsgesetzes geregelt:

(1) Gesetze und andere Rechtsvorschriften haben sprachlich der Gleichstellung von Frauen und Männern Rechnung zu tragen.

(2) Im dienstlichen Schriftverkehr ist bei der Formulierung besonders auf die Gleichbehandlung von Männern und Frauen zu achten.

(3) In Vordrucken sind geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen zu verwenden. Sofern diese nicht gefunden werden können, ist die weibliche und männliche Sprachform zu verwenden.

Darüber hinaus finden sich verbindliche Regelungen in der Gemeinsamen Geschäftsordnung für die Ministerien des Landes Brandenburg.<sup>1</sup>

So richten sich Bezeichnungen, die sich nicht auf natürliche Personen beziehen, stets nach dem grammatikalischen Geschlecht (Beispiel: Zuwendungsempfängerin ist die Gemeinde bzw. Zuwendungsempfänger ist der Projektträger). Generalklauseln wie z.B. „Die in dieser Verordnung verwendeten Funktionsbezeichnungen gelten für Männer und Frauen gleichermaßen“ dürfen nicht verwendet werden. Gleiches gilt für die sog. Sparschreibung von Paarformen „BeamtInnen“, „Beamte/innen“ oder Beamte(innen).

### Kreativ und gut formulieren

Diese Arbeitshilfe soll Sie dabei unterstützen, Ihre Texte in einer geschlechtergerechten Sprache gut und zeitgemäß zu formulieren. Sie soll Ihnen Beispiele wie Anregungen anbieten und mit den Regeln zu geschlechtergerechten Formulierungen vertraut machen.

Seien Sie kreativ in Ihren Formulierungen, trennen Sie sich von tradierten Formen der Sprache und tragen Sie zu einem besseren Textverständnis bei. Verfassen Sie Texte, die moderne Wertvorstellungen transportieren und die Frauen sowie Männer gleichberechtigt einschließen. Texte, die Wege zu Chancengleichheit, Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung eröffnen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim kreativen Formulieren Ihrer eigenen Texte.

<sup>1</sup> Anlage 10 zu § 22 Abs. 4 der Gemeinsamen Geschäftsordnung für die Ministerien des Landes Brandenburg. Richtlinie zur einheitlichen rechtsförmlichen Gestaltung von Gesetzen und Rechtsverordnungen. Im Abschnitt 5. Sprache in Rechtsvorschriften unter b) Personenbezeichnungen: geschlechtergerechte Sprache sind in den Randnummern 34-46 die geltenden Regelungen und zahlreiche Beispiele dargestellt.

## Regeln und Anregungen für gutes Formulieren

1 Geschlechtsneutrale Formulierungen			
Verwendung von geschlechtsneutralen Substantiven:			
	die Besucher	die Gäste	✓
⊗	die Krankenpfleger	die Krankenpflegekräfte	✓
	Teilnehmergebühr	Teilnahmegebühr	
Verwendung eines ergänzenden Attributs:			
⊗	die Anderen, der Andere	die anderen Personen	✓
	die Betroffenen, der Betroffene	die betroffenen Personen	✓
Bildung aus Partizipien			
⊗	die Beihilfeempfängerinnen und -empfänger	die Beihilfeempfangenden	✓
	die Studentinnen, Studenten	die Studierenden	✓
Formulierungen mit neutralen Pronomen			
⊗	jeder	alle, diejenigen	✓
	keiner	niemand	✓
Bildung einer Ableitung auf „-ung“ oder „-schaft“			
	die Geschäftsführer	die Geschäftsleitung	✓
⊗	die Mitarbeiter	die Belegschaft	✓
	der Schirmherr	die Schirmherrschaft	✓
Formulierungen, die nichts über das Geschlecht der bezeichneten Person oder Personen aussagen, verwirklichen die Forderung nach sprachlicher Gleichbehandlung von Männern und Frauen am besten. Sie sollten bevorzugt verwendet werden.			
2 Gleichstellung mit Paarformen			
⊗	die Beamten, die BeamtInnen, die Beamte/innen	die Beamtinnen und Beamten	✓
Paarformen sind immer auszuschreiben. Eine gehäufte Verwendung von Paarformen ist sollte vermieden werden – in diesen Fällen sollten geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet werden. Berufs-, Amts- und Funktionsbezeichnungen sind immer in der weiblichen und männlichen Form zu bilden.			

3 Sprachliche Umschreibungen			
Umschreibung mit Hilfe von Adjektiven			
	Auskunft eines Fachmanns	fachkundige Auskunft	✓
⊗	Rat eines Arztes	ärztlicher Rat	✓
	Unterstützung von Kollegen	kollegiale Unterstützung	✓
Umschreibung mit Hilfe von Verben			
⊗	die Herausgeber	herausgegeben von	✓
	die Referenten	es referieren	✓
Verwendung von Passivformen			
⊗	Die Antragsteller haben das Formular auszufüllen.	Das Formular ist auszufüllen.	✓
	Die Absolventen des Lehrgangs sind berechtigt...	Das Absolvieren des Lehrgangs berechtigt...	✓
Umformulieren mit Relativsätzen			
⊗	Die Teilnehmer...	Alle, die teilnehmen...	✓
	Die Teilzeitmitarbeiter müssen...	Wer in Teilzeit arbeitet, muss...	✓
Vereinfachung durch direkte Anrede			
⊗	Besucher beachten folgende Regeln...	Bitte beachten Sie folgende Regeln...	✓
Durch die Verwendung von Umschreibungen können geschlechtsspezifische Ausdrücke neutral umschrieben werden. Verbale Umschreibungen sind grundsätzlich dem Substantivstil vorzuziehen.			
4 Vermeidung von Stereotypen			
	das schwache und starke Geschlecht	Frauen und Männer	✓
⊗	Mädchenname	Geburtsname	✓
	Putzfrau	Haushaltshilfe	✓
5 Geschlechtsspezifische Formulierungen			
⊗	Die Studierende hat während der Schwangerschaft Anspruch auf...	Die Studentin hat während der Schwangerschaft Anspruch auf...	✓
Vorschriften im Zusammenhang mit Mutterschutz, Schwangerschaft etc. müssen geschlechtsspezifisch formuliert werden. Regelungen, die ausschließlich ein Geschlecht betreffen, sollten von Regelungen getrennt werden, die beide Geschlechter gleichermaßen betreffen.			